

Leitung: Niklas Husemeyer (GHG), Marius Schlosser (Jusos)

Anwesende Mitglieder des StuPa:

Isabel Heitz (LHG)
Elisabeth Bühner (RCDS) bis 22:26 Uhr
Philipp Götz (RCDS)
Philipp Kothe (GHG)
Jonas Michaelczyk (GHG)
Kyra Lenoudias (GHG) bis 22:38 Uhr
Niklas Husemeyer (GHG)
Felix Moldt (GHG)
Naomi Bergmann (GHG)
Hans Schweighöfer (GHG)
Marius Schlosser (Jusos)
Simon Schaarschmidt (Studentischer Senator, Jusos)
Sophia Rockenmaier (Studentische Senatorin, GHG)
Yvonne Pickhardt (FS Philo)
Christopher Ulbricht (FS Jura)
Tobias Klostermaier (FS WiWi)
Laura Heislmeier (FS Info)

Protokoll: Tobias Klostermaier (FS WiWi)

Beginn der Sitzung: 20:01 Uhr

Ende der Sitzung: 22:49 Uhr

Stimmrechtsübertragungen:

Moritz Klatt (LHG) auf Isabel Heitz
Lorena Puqja (Jusos) auf Simon Schaarschmidt
Simon Uhl (Jusos) auf Marius Schlosser

Das Präsidium eröffnet die 14. Sitzung des StuPa der Universität Passau. Die Sitzung findet via Videokonferenz statt. Das Präsidium stellt fest, dass vorab alle Mitglieder des StuPa und alle weiteren anwesenden Beauftragten ordnungsgemäß geladen wurden und dass das Gremium beschlussfähig ist.

TOP 1 Feststellung der Tagesordnung und Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 18.06.2020

Marius Schlosser spricht einen Änderungsantrag von Domokos Kovacs an, leider wurde ein eingereichter Änderungsantrag durch einen Kommunikationsfehler in der letzten Sitzung nicht behandelt. Es ist im Protokoll einer Sitzung nicht klar ersichtlich, welche Anträge behandelt werden. Tobias Klostermaier schlägt vor, Anträge in Zukunft ans Protokoll anzuhängen. Dieser Antrag wird mit eingebrachten Vorschlägen vom StuPa einstimmig angenommen. Das Präsidium übernimmt durch Marius die Einarbeitung des Antrags in das Protokoll vom 18.06.2020. Das Präsidium fragt nach weiteren Änderungswünschen, dem ist nicht der Fall.

Das Protokoll wird daraufhin einstimmig angenommen.

In Vorarbeit zur Feststellung der Tagesordnung wird nach der Anwesenheit der HSG „Minorities United“ gefragt. Da keine Rückmeldung kommt, wird der Punkt auf Sonstiges verschoben und kein eigener TO Punkt geöffnet. Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

TOP 2 Bericht Präsidium

Niklas Husemeyer: Dem Bericht von Agnes Brücklmayer (FS WiWi) bzgl. Nicht ökologischer Verpackungen und Bechern, die in der Mensa to go genutzt werden, wurde nachgegangen. Auf Nachfrage wurde erklärt, dass das unmöglich sei, Täuschungen könnten entstehen durch das Material Polymilchsäure, was Plastik optisch ähnelt.

Die Happy half hour der Mensa wurde wieder eingeführt, wird aber nicht groß beworben

TOP 3 Bericht AStA durch Tatjana Reit

Der AStA arbeitet an einer Umbenennung seiner selbst. So wird sich die Schriftweise ändern zu AStA Sprecher:innenrat.

Auf den Krittta wird der AStA einen Vortrag über die Hochschulpolitik (HoPo) in Bayern halten über das „Freischussthema“. Auf eine Petition soll aufmerksam gemacht werden, die dafür stimmt, dass alle Unis in Bayern dieses Semester Freischüsse für Studierende einführen. Dass

unsere Universität das Konzept in ähnlicher Form bereits hat ist bekannt. Es geht vielmehr um die Solidarität anderen Unis gegenüber, die keinerlei Regelungen haben.

Es wurde berichtet, dass der Unipsychologe als WhatsApp Status „White life matters“ eingespeichert hat. Dem wird nachgegangen. Eine schriftliche Stellungnahme der UL ist beantragt.

Elisabeth Bühner fragt nach, wie das Durchfallen bei Staatsklausuren geregelt ist, diese fallen nicht unter die Mantelprüfungsordnung der Uni, deswegen gilt dort die „Freischuss“ Regelung nicht. Sophia (Senatorin) gibt das Anliegen weiter und meldet sich bei genaueren Informationen zurück.

Domokos stellt Frage zur KritTa. Diese finden am 08.07.2020 statt, die Hochschulwahlen finden am 07.07.2020 statt. Er fragt nach dem Sinn des Vortrags über HoPo, er fragt nach Themen, die dort angesprochen werden sollen. Laut Tatjana sucht der AStA gerade noch nach Problemen, die angesprochen werden können und was genau HoPo ist. Den Vortrag wird Jonas (AStA) halten Jonas meldet sich mit Themen wie „Wie ist das Ministerium aufgebaut“, „warum dauern Entscheidungen so lange“, etc. zu Wort. Die diesjährige Wahl und einhergehende Probleme stehen eher weniger im Vordergrund. Eher soll inhaltlich über HoPo gesprochen werden.

TOP 4 Bericht Beauftragte

Leo Kilz (Beauftragter Kultur): Der Kultursaloon wird wieder geöffnet. *Die wichtigsten Informationen sind unter diesem Link zu finden.*

Sine (Vernetzung HSG): Anscheinend haben mehrere Hochschulgruppen von der Uni eine Kündigung ihrer Räumlichkeiten erhalten. (Die Mail ist angehängt). Die betroffenen HSG sollen bis 31.07.2020 ausgezogen sein. Außerdem berichtet Sine über die erfolgreiche Brauereibesichtigung zum Start in die letzte Wahlperiode und würde das gerne wiederholen. Die Reaktion des StuPa ist erfreulich, Sine bietet sich als Organisatorin des Get-Togethers an und ist offen für Ideen. Domokos bedankt sich bei Sine für ihr geplantes Engagement bezüglich der Räume der HSG und freut sich, dass sie sich dem Problem annimmt. Da die Senatoren bereits seit längerem von dem Thema wussten wird sich eine bessere Zusammenarbeit gewünscht, so ist z.B. auch doppelte Arbeit zu vermeiden und man kann sich Aufgaben untereinander aufteilen, sodass die einzelnen entlastet werden.

Andreas K. (Mat-O-Wahl): Mat-O-Wahl steht mit der Bitte um Weitergabe dieser Information. Die Briefe sind noch nicht überall angekommen, das Besorgnis ist groß, dass sie nicht mehr rechtzeitig ausgefüllt werden. Auf die Idee einfach zur Wahlkabine zu gehen, wenn man den Brief nicht rechtzeitig bekommt antwortet Simon (Senator): Durch die Beantragung der Briefwahl wird man

von der Präsenzwahl gesperrt. Die einzige Möglichkeit, eine faire Wahl zu gewährleisten wäre, die Wahl anzufechten.

Sophia fragt nach Richtigkeit der Antworten auf die Fragen im Mat-O-Wahl. Diese konnten aus organisatorischen Gründen nicht geprüft werden. Sophia wirft dem RCDS folgende Fehlbehauptungen in deren Antworten über den AStA vor (Falschbehauptungen sind unterstrichen):

Frage 14:

„Der Sprecherrat hat in der Vergangenheit unter Beweis gestellt, dass er mit dem ihm übertragenen Geld nicht angemessen umgehen kann. Transparente und nachvollziehbare Abrechnungen wurden dem studentischen Konvent in der Vergangenheit (auf Anfrage!) nicht immer vollständig und zeitnah vorgelegt.“ Wir fordern, dass Gelder „nicht an universitätsferne Projekte (wie das Festival contre le Racisme) fließen dürfen“ [...]

Frage 16:

Die Attacken kamen von anonym agierenden außeruniversitären Gruppen, mit denen der AStA weiterhin – auch nach diesem Vorfall – zusammenarbeitet, da ein vom RCDS unterstütztes Kooperationsverbot sowohl von Jusos als auch der Grünen Hochschulgruppe im studentischen Konvent abgelehnt wurde. ->wie letzte Sitzung gesagt, gibt es mit Völkische Verbindung kappen keine Kooperation, auch mit Pro Choice nicht (Kontaktschuld bei den KritTa lassen wir nicht gelten) [...]

Philipp Götz antwortet mit folgender Gegenargumentation zu den Vorwürfen:

Antwort 14:

"Der Sprecherrat hat in der Vergangenheit unter Beweis gestellt, dass er mit dem ihm übertragenen Geld nicht angemessen umgehen kann."

- *Faktisch korrekt, siehe AStA vor zwei Jahren.*

"Transparente und nachvollziehbare Abrechnungen wurden dem studentischen Konvent in der Vergangenheit (auf Anfrage!) nicht immer vollständig und zeitnah vorgelegt."

- *Faktisch korrekt, siehe diverse Rechenschaftsberichte und deren Datum der Vorlage der letzten Jahre*

"Wir fordern daher, dass finanzielle Mittel, die der Studentenvertretung zur Verfügung stehen, nicht an universitätsferne Projekte (wie das Festival contre le Racisme) fließen dürfen und über jede Verwendung detailliertere Rechenschaft abgelegt werden muss, die auch allen Studenten und nicht nur dem studentischen Konvent einsehbar sind."

- *Definition von "universitätsfern" ist die Frage. Zitat der Antwort der GHG auf die selbe Frage: "Daher ist es legitim, Gelder auch für Veranstaltungen zu nutzen, die nicht direkt mit dem Universitätsbetrieb zu tun haben (z.Bsp. Bildungsveranstaltungen, Vorträge, Unterhaltungsangebot am Campus)." Solche Veranstaltungen werden hier als "universitätsfern" bezeichnet.*

Antwort 16:

"Im letzten Semester wurden jedoch einige Studenten wegen ihrer Überzeugungen mit böartigen Falschdarstellungen attackiert, durch die sie sich auch verbalen Attacken auf dem Campus ausgesetzt sahen."

- *Faktisch korrekt, siehe Vorfall mit Oeno-Danubia und verbale Attacken auf Kommilitonen "Die Attacken kamen von anonym agierenden außeruniversitären Gruppen, mit denen der AStA weiterhin – auch nach diesem Vorfall – zusammenarbeitet,"*

- *Der AStA arbeitet laut eigener Aussage in der letzten StuPa-Sitzung mit Pro Choice zusammen. Gemeinsam führen sie die "kritischen Tage" durch. Zusammenarbeit ist aus unserer Sicht gegeben. „da ein vom RCDS unterstütztes Kooperationsverbot sowohl von Jusos als auch der Grünen Hochschulgruppe im studentischen Konvent abgelehnt wurde.“*
 - o *Diese Frage wird von Sophia sofort verneint. Der AStA arbeitet nicht „zusammen mit Pro Choice, sondern mit Luks.“*
- *Verwendung des Wortlauts aus dem Protokoll der 4. Sitzung des StuPa, TOP VIII.*

Des Weiteren fragt Domokos erneut, warum man nicht zur Präsenzwahl gehen kann, wenn man die Unterlagen nicht rechtzeitig erhalten hat. Laut dem ersten Satz auf der Wahlbeschreibung heißt es, dass das nicht mehr möglich ist. Er stellt sich die Frage, warum man das nicht statt beim Verschieben, sondern beim Eingang der Wahlunterlagen fest machen kann. Der Senator Simon beantwortet die Frage erneut mit derselben Argumentation wie zuvor. Bei Versand der Wahlunterlagen wird hinter deinem Namen ein „Briefwahl“ eingetragen. Dies soll verhindern, dass Studierende zweimal wählen gehen und so das Ergebnis verfälschen. Es ist im Nachhinein nicht mehr nachvollziehbar, wer den Wahlschein ausgefüllt hat.

Von der Fachschaft Philo wird ein GO-Antrag auf Schließung der Redeliste gestellt. Da es keine Gegenrede gibt wird dieser angenommen.

Kyra unterstützt den Antrag und bittet um Verlagerung der gegenseitigen Sticheleien in eine private „Break- Out- Session“. Die „Sticheleien“ kann man auch persönlich klären.

Bericht Domokos (intern. Studierende): Es besteht Kontakt mit AStA, dieser schickt die Auswertung der Umfrage an Domokos weiter, damit die betreffenden Fragen ausgewertet werden können und bedankt sich für die Zusammenarbeit. Vom Wahlamt hat er leider eine eher weniger erfreuliche Nachricht bekommen. Das Ausschreiben kann nicht nochmal in englischer Sprache veröffentlicht werden. Die Argumentation des Wahlamtes hinkt.

Bericht Kyra über AK Vernetzung HSG: wahrscheinlich muss der AK wegen fehlender Resonanz auf Eis gelegt werden. Laura (FS Info) fragt nach, welches Feedback gemeint bzw. erwünscht ist. Die Mail mit den Infos wurde über Marius veröffentlicht. Antwort auch gerne direkt, muss nicht über Marius laufen.

TOP 5 Bericht Fachschaften

FS Philo: Planung der O-Woche läuft digital, Planung über eventuelle Events im Sommer ebenfalls, sollte hier etwas Spannendes passieren wird natürlich rechtzeitig informiert. Es wurde ein neuer Podcast ins Leben gerufen. „Philharmonie“ ist auf allen gängigen Plattformen zu finden. Sonstige HoPo läuft nebenbei.

FS Info: Kommt alle zur „Online Grillfeier“ aka Spieleabend am 07.07.2020. Weitere Infos auf der Website unter „Grillfeier“. Treffen mit der Komm. Abteilung der Uni und den anderen FS. Diskussion über Zukunft der „18 Uhr Corona News“. Da dieser vermehrt für Werbezwecke als zur Informationsweitergabe genutzt werden, gab es hier Diskussionsbedarf. Die Frequenz wird auf dreimal wöchentlich zurückgedreht und es soll wieder vermehrt auf wirklich wichtige Informationen geachtet werden.

FS Jura: Examensprotokollausgabe war erfolgreich. Schwerpunkt Veranstaltung fand online statt, diese war ebenfalls sehr erfolgreich, die O-Wochenplanung online und digital läuft, FS ist offen für Ideen

FS WiWi: Quietschietüten werden Ende Juli gegen Vorlage des Studierendenausweises am Flohmarkt am Samstag ausgegeben. Für Protokolle aus dem Krisenstab bitte per Mail bei der Fachschaft melden. Die O-Woche wird auch hier ebenfalls digital geplant. FS geht für die WiWi Fakultät von einem weiteren Online-Semester aus, weitere Informationen auch gerne per Mail.

Aufgrund technischer Schwierigkeiten des Antragstellers Leo (GHG) werden TOP 6 und 7 getauscht.

TOP 7 Antrag „Donaulied“ (GHG, Jusos, LUKS)

Der Präsident begrüßt die AgBS und wünscht sich eine faire und sachliche Diskussion. Naomi stellt den Antrag vor und macht Beweggründe klar. Auch Corinna Schütz unterstreicht erneut die bisher getane Vorarbeit. Nach Ausgiebiger Erläuterung der Beweggründe kommt es zur Klärung der aufgetretenen Fragen. Der Großteil der Redner spricht sich für den Antrag aus und bedankt sich für die Vorarbeit und Initiative. Laura (FS Info) stellt einen Antrag auf Trennung der beiden Hauptthemen, die im Antrag behandelt werden und schlägt vor, diese getrennt voneinander in zwei verschiedenen Anträgen zu behandeln. Die FS befürchtet, dass die beiden Punkte, obwohl sie das nicht sollen, von der UL als voneinander abhängig angesehen werden und dem Antrag keine große Beachtung geschenkt wird. Durch die FS WiWi und Domokos gibt es Unterstützung. Auch Gegenreden sind zu hören. Über das Thema wird lange diskutiert. Naomi unterstützt den Antrag der FS nicht und es kommt zur Abstimmung. 2 Enthaltungen, 10 Neinstimmen, 9 Jastimmen. Insgesamt haben 21 Mitglieder abgestimmt und den Antrag abgelehnt. Folgend wird der Antrag wie vorgelegt abgestimmt. 2 Enthaltungen, 19 Jastimmen. Insgesamt haben 21 Mitglieder abgestimmt und den Antrag angenommen.

TOP 6 Antrag Musikräume (GHG)

Leo

Kilz stellt Antrag vor. Debatte wird durch Philipp Götz eröffnet. Er stellt sich die Frage welche Räume genau gemeint sind, da die Musiksaloons ja wieder geöffnet werden. Es geht hier im Antrag aber um die mit Instrumenten ausgestatteten Räume des Studentenwerks Niederbayern/Oberpfalz oberhalb des Mensagebäudes. Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt wird der Antrag abgestimmt. Insgesamt haben 21 Mitglieder abgestimmt und der Antrag wurde Einstimmig angenommen.

TOP 8 Verschiedenes

Der Präsident fragt erneut ob mittlerweile eine Vertreterin oder ein Vertreter der HSG Minorities United anwesend ist. Dem ist durch Evelyn Dreier der Fall. Sie bedankt sich für die Einladung und weist darauf hin, sich in Zukunft zu freuen, wenn die Einladung ein bisschen sensibler gestaltet werden könnte. Der Präsident entschuldigt sich für die ungünstige Formulierung. Sine (Beauftragte HSG) fragt nach dem Festival „contre le Racisme“ und ob es da Updates gibt. Leider wird das Festival nicht von MU organisiert, deswegen können hier keine weiteren Informationen weitergegeben werden. Auf die Frage nach Unterstützung heißt es, dass man zurzeit, auch Corona bedingt, nicht viel Unterstützung benötigt aber natürlich immer Luft nach oben ist. Die angebotene Unterstützung weiß Evelyn zu schätzen und meldet sich bei Bedarf.

Evelyn kommt auf die Vorwürfe gegen den Unipsychologen zurück. Da Sophia (AStA) selbst erst ein paar Stunden vorher davon erfahren hat, kann sie keinen genauen Details nennen, bemüht sich aber um eine Weitergabe der neu gewonnenen Informationen

Der Bericht der Senatoren erfolgt per Mail.

Ende der Sitzung.

Anhang 1: E-Mailadresse Raumenteilung



68 % 16:54



Sehr geehrte Damen und Herren,

sehr geehrte Hochschulgruppen ONDE; PLA; ELSA,
ROCK YOUR LIFE!, Governet, muestra, AIESEC,
AEGEE,

ihnen wurden durch die Universität Passau
Büroräume zur gemeinsamen Nutzung im Gebäude
Dr.-Hans-Kapfinger-Straße 14 (HK14) bereitgestellt.

Aufgrund der enormen Raumengpässe für das
Universitätspersonal ist es ab ca. Ende Oktober
nicht mehr möglich, dass Ihnen die Arbeitsplätze in
den Büroräumen HK14 002a, HK14 005 und HK14
006 überlassen werden können.

Die Universität Passau wird Ihnen jedoch
Lagerflächen für Ihre Unterlagen sowie für Ihr
Equipment kostenlos überlassen.

Für Besprechungen oder Treffen können wie
gewohnt Seminarräume über das
Eventmanagement oder die Seminarraum-
Raumvergabe gebucht werden.

Die Lagerflächen sind ebenfalls begrenzt.
Deswegen müssen nicht benötigte Unterlagen
sowie nicht benötigtes Equipment privat
eingelagert oder entsorgt werden.

Die Räumung/Säuberung der bereitgestellten Lager
ist zwingend notwendig um Ihre
Unterlagen/Equipment aus den Büros dort
einzulagern.



Anlage 2: Antrag Musikräume (GHG)

Anlage 3: Antrag „Donaulied“ (GHG, Jusos, Luks)

Antrag für die 14. Ordentliche Sitzung des Studierendenparlaments am 02.07.2020

Antragsteller: GHG, Beauftragter für Kultur
Ansprechperson: Leo Kilz

Das Studierendenparlament möge beschließen,

dass die Unileitung nach Vorlage eines Hygienekonzeptes durch das Studierendenwerk alleine probenden Musiker*innen die Nutzung der Musikübungsräume genehmigt.

Sollte das Infektionsgeschehen dies verlangen, könnte die Unileitung Musiker*innen, die ein Blasinstrument spielen oder singen vorübergehend den Zutritt verweigern und allen anderen alleine probenden Musikern den Zutritt dennoch genehmigen.

Begründung

Das kulturelle Leben an der Uni auch während der Corona-Pandemie zu fördern, sofern dies die Gesundheit aller beteiligten Personen nicht gefährdet, sollte Ziel der Studierendenvertretung sein. Besonders in Krisenzeiten kann die Musik für viele Studierende eine wichtige Ausdrucksform und emotionale Stütze sein.

Musikhochschulen in ganz Deutschland haben dem Betrieb bereits vor Wochen wieder aufgenommen und verhindern dank simpler Hygienekonzepte trotzdem erfolgreich die Ausbreitung von Covid-19.

Die Zugangsbeschränkungen in Bayern lassen eine Nutzung der Musikübungsräume im Rahmen der Lockerungen zu.

Das Freiburger Institut für Musikermedizin schätzt das Risiko einer Verbreitung der Viren mit der Atemluft bei Bläsern und Sängern höher ein. Deshalb ist es sinnvoll, diese - sollte das Infektionsgeschehen dies erfordern - nicht in den Musikübungsräumen proben zu lassen.

Ausführung

Das STWNO erarbeitet ein Hygienekonzept und legt dies der Unileitung vor.
Die Nutzung der Musikübungsräume wird daraufhin von der Unileitung mit den oben genannten Einschränkungen und unter Einhaltung der Hygienevorschriften genehmigt.
Die Nutzer*innen werden vom STWNO darüber in Kenntnis gesetzt.

Vorarbeit

Gespräche haben ergeben, dass der Wunsch einer Wiedereröffnung allgegenwärtig ist. Das STWNO wäre bereit die Räumlichkeiten zu öffnen, wenn die Unileitung dem zustimmt.

Frist

Dieser Antrag geht dem Präsidium gemäß §23 Abs.1 Satz 2 der Geschäftsordnung vom 31.10.2019 fristgerecht mindestens eine Woche und einen Tag vor der Sitzung, am 24.06.2020 zu.

Antrag an das Studierendenparlament für die 14. ordentliche Sitzung am 02.07.2020

Antragsteller: Studentische Beauftragte für Gleichstellung und sexuelle Orientierung, Grüne Hochschulgruppe, Juso Hochschulgruppe, Liste der unabhängigen kritischen Student*innen (LUKS)

Ansprechpersonen: Naomi Bergmann, Philipp Kothe

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Die Studierendenvertretung der Universität Passau erklärt hiermit ihre Unterstützung für die Ziele der Petition gegen das Donaulied, welche von der Aktion gegen Bierzelt-Sexismus initiiert wurde. Zudem solidarisiert sich die Studierendenvertretung mit jenen Mitstudierenden, welche als Co-Initiator*innen der Petition Mord- und Vergewaltigungsdrohungen erhielten. Einschüchterungsversuche dieser Art sind inakzeptabel und werden von der Studierendenvertretung aufs Schärfste verurteilt.

Die Universitätsleitung wird aufgefordert, das Anliegen der Petition ebenfalls auf offiziellem und öffentlichem Wege zu unterstützen und ihre Solidarität mit den bedrohten Studierenden der Universität zu verkünden.

Begründung:

Das Donaulied, welches jedes Jahr aufs Neue in Passau gespielt wird, verharmlost Vergewaltigung. Die Aktion gegen Bierzelt-Sexismus möchte erreichen, dass Betreiber*innen und Besucher*innen von Passauer Bierzelten sowie dort auftretende Musiker*innen auf das Spielen des Liedes verzichten. Zudem soll die Petition Bewusstsein für das Thema Bierzeltsexismus schaffen und sensibilisieren. „Sprache formt das Denken. In diesem alten Volkslied vermittelt der umgeschriebene Text ein Weltbild, welches sexuelle Gewaltfantasien gegen Frauen normalisiert und verherrlicht. Deswegen stellt das Donaulied eine Form sexueller Gewalt dar.“¹

Nachdem der Passauer Oberbürgermeister Jürgen Dupper bereits öffentlich seine Unterstützung für das Anliegen der Petition zum Ausdruck brachte,² sollten auch Studierendenvertretung und Universitätsleitung Stellung beziehen und diesbezüglich für die Interessen der Studierenden eintreten. Da Bierzelte und eine nicht unerhebliche Rolle im Passauer Studierendenleben einnehmen, ist die Bekämpfung von Sexismus in diesen Räumen ein äußerst relevantes Thema für die Studierendenvertretung und Leitung der ortsansässigen Universität. Die Verharmlosung von Vergewaltigung in diesen Räumen ist inakzeptabel.

Darüber hinaus erhielt eine der Initiator*innen im Zuge der öffentlichen Debatte Mord- und Vergewaltigungsdrohungen. Es liegt im Interesse von Studierendenvertretung und Universitätsleitung, dass Studierende sich unbehelligt von derartigen Drohungen gesellschaftlich engagieren können.

Vorarbeit:

Die Aktion gegen Bierzeltsexismus wurde im Vorfeld kontaktiert. Die Unterstützung der Petition, die Verurteilung der Drohungen und die Solidarität mit den Betroffenen durch Studierendenparlament

¹ openpetition.de/petition/online/bierzeltsexismus-aktion-gegen-das-donaulied

² vgl. facebook.com/juergendupper/posts/1489520361227956?__tn__=-R

und Universitätsleitung sind ausdrücklich erwünscht. Auch das Referat für Diversity und Gleichstellung wurde kontaktiert.

Die Universitätsleitung wurde auf die Thematik angesprochen, wollte jedoch keine Eigeninitiative ohne konkreten Anlass ergreifen, welcher nun mit diesem Beschluss geliefert werden soll.

Ausführung:

Die Studierendenvertretung veröffentlicht ihren Beschluss auf allen ihr zur Verfügung stehenden Kanälen, um eine möglichst große Öffentlichkeit zu erreichen.

Zudem wird der Beschluss (vom Präsidium) der Unileitung vorgelegt, um diese zu den beschriebenen Verkündigungen zu bewegen.

Frist:

Der vorliegende Antrag geht gemäß § 23 Abs. I Satz 2 Geschäftsordnung des Studierendenparlaments in der Fassung vom 31.10.2019 dem Präsidium des Studierendenparlaments rechtzeitig, spätestens eine Woche und einen Tag vor der 14. Sitzung, also am 02.07.2020, zu.